

FREIHEIT UND KRISIS – INHALTSVERZEICHNIS

Danksagung.....	7
Geleitwort von Daniel Hell	13
Wie lässt sich Autoritarismus <i>radikal</i> (von der Wurzel her) verstehen?	17
I. <u>Ein ‘neues’ Strukturmodell der Psyche – Überblick</u>	33
1. Freiheit und Krisis sind identisch	39
1.1. Sieben Grundbegriffe: Aletheia, Krisis, Kairos, Ananke, Kenosis, Pleroma, Ekstasis.....	42
1.2. Jacques Lacans «Begehren» und Melanie Kleins «projektive Identifizierung».....	43
1.3. Strukturmodell der Psyche: Grafik	47
1.4. Erläuterungen zur Grafik	47
1.4.1. Zum Logos, verstanden als Aletheia, Wahrheit	51
1.4.2. Zur Aufgliederung über die Aspekte <i>tremendum</i> und <i>fasciniosum</i>	52
1.4.3. Zum Begriff Ekstasis	52
1.4.4. Zu den Begriffen Kairos, Krisis und Metanoia.....	54
1.5. Theoretische Grundgedanken: Überblick.....	57
1.5.1. Besetzung des Triebs und <i>Rückwegigkeit</i> der Ideologie	58
1.5.2. Das Unbewusste: die Abwehr <i>oder</i> das Abgewehrte?	63
1.5.3. Die Psychoanalyse kennt im Gegensatz zur Theologie nur das Traumatische an der Freiheit.....	70
1.5.4. Ideologie: Abwehr der Abwehr.....	74
1.5.5. Widerspruchstheoretisches Denken «von der Pathologie her» (Theodor W. Adorno).....	77
1.5.6. Freiheit <i>ist</i> Kenosis (László Földényi).....	79
1.5.7. Vernichtung des Nichts stellvertretend im Anderen (Terry Eagleton)	82
1.5.8. «Exterritorialität des Todes» (Ernst Bloch)	84
1.5.9. Entfremdung: imaginäre Objektbeziehung, -besetzung und -fixierung	85
1.5.10. Denkfehler der Psychoanalyse: Vermengung von Obszönem und Realem (Absolutem).....	90
1.5.11. Die «Lichtgestalt des nordischen Germanen» braucht den «jüdischen Teufel» (Victor Klemperer)	93
1.5.12. Die Frau symbolisiert alle Aspekte und Hypostasen der Freiheit	96
1.5.13. Über-Ich: Schauplatz der Herr-Knecht-Dialektik	98
1.5.14. «Die existenzielle Psychoanalyse verwirft das Postulat des Unbewussten» (Jean-Paul Sartre)	100
1.5.15. Sozial- und Rechtstheorie benötigen einen ontologischen Freiheitsbegriff	105
1.5.16. <i>Existenzielle</i> und <i>existenziale</i> Verletzung der ontologischen Differenz	107
II. <u>Existenziale Konfliktanalyse (Psychoanalyse des Autoritarismus) – Fremden-, Schwachen- und Intellektuellenfeindlichkeit: Angst-, Scham- und Schuldabwehr</u>	111
2. Verschiebung des Begründungsansatzes vom Anderen auf das Subjekt beim Kategorischen Imperativ	117
2.1. Synthese von Psychoanalyse und Sozialtheorie (Moshe Zuckermann).....	117
2.2. Die Erkenntnistheorie verdrängt	119
2.3. Das «radicale Böse» (Kant)	125
3. Erster Imperativ hinsichtlich eines ‘Seins’: <i>imaginär-psychotische</i> Angst- und Schamabwehr	131
3.1. «Zweifältigkeit» der Subjektivität (Martin Buber)	133
3.1.1. Symbolische Kastration und ontologische Differenz.....	136
3.1.2. Kindheitstraumata: Kindheit als «eminent philosophische Zeit» (Alice Holzhey-Kunz)	137
3.1.3. Seinlassen des <i>Seienden</i> und des <i>Seins</i> (Martin Heidegger)	140
3.1.4. Schuldbewusstsein bei Ludwig Wittgenstein	145
3.1.5. «Absolutes Wegwerfen» bei Adorno und Ernst Tugendhat	152
3.1.6. Defiziente und indifferente Modi des Miteinanderseins (Heidegger): Entfremdung vom Selbst, vom Anderen und von der Realität.....	156
3.1.7. Abwehr im Register des <i>Imaginären</i> : Identität (Selbstbild), <i>Grössen-Selbst</i> (Freud, Kohut), «fälsches Selbst» (Winnicott), «Pseudo-Selbst» (Fromm), «Man-selbst» (Heidegger), «fälsches Bewusstsein» (Hegel, Marx)	160
3.1.8. Bezugspunkt des Selbsthasses: Kenosis (ein Sein) oder Schamabwehr (ein Tun)?.....	162
3.1.9. «Zurechtmachen der Angst» (Stephan Grünewald) durch Komplexitätsreduktion.....	164
3.1.10. Fremdenfeindlichkeit als Depressionsvermeidungsstrategie (Horst-Eberhard Richter)	166
3.1.11. Urtrauma <i>und</i> Abwehrmöglichkeiten wachsen mit dem Spracherwerb	168
3.1.12. «Das Unbewusste ist ein Jurist» (Alain Pottage).....	172
3.2. Psychose und Neurose	174
3.2.1. Lichtgestalten (paradigmatisch: Idole und Luxusobjekte) und Dunkelgestalten (paradigmatisch: Fremde und Schwache).....	176
3.2.2. Die Kritische Theorie verdrängt eine doppelte Selbstunterdrückung	182
3.2.3. Lüge zerstört die Vertrauensgrundlage: das Wort	183
3.2.4. Neurose und Psychose bei Sigmund Freud.....	185
3.2.5. Klaus Theweleits «Körperauflösung» (Kenosis), «Körperverschlingung» (Ananke) und Kants «Vernünfteln» (Ideologie).....	187
3.2.6. Psychotisch-umbauendes Lügen in der Politik	190
3.2.7. Neurose: Lügen nach Konvention (Friedrich Nietzsche).....	193
3.2.8. Blosser Inszenierung des psychotischen Realitätsumbaus (‘Spiel eines Spiels’).....	199
3.2.9. Faschismus: «Armseliger Ersatz des Übersinnlichen» (Rudolf Brunngraber).....	201
3.2.10. Mystik (utopisches Denken) und Psychose	204

3.2.11.	Psychotischer Umbau bei der Borderline-Persönlichkeit, «Wärmestrom» und «Kältestrom» (Bloch)	208
3.2.12.	Flüchtlingsflut: Sinnbild der präpsychotischen Überschwemmung (Krisis). Eskapistisch-autoplastisches oder utopisch-alloplastisches «Privattheater» (Freud)	212
3.2.13.	Rückkehr des Verworfenen in Neurose und Psychose. Schizophrene und Visionäre rütteln «am Schlaf der Welt» (Freud).....	215
3.2.14.	<i>Morbus sacer</i> und gelebte Leugnung des Tragischen.....	219
3.2.15.	Psychologisieren, Pathologisieren, Moralisieren.....	223
3.2.16.	Weitere Affekte und affektive Abwehrformationen (Langeweile, Ekel, Neid)	226
3.2.17.	Wahrheitsgehalt von Derealisation und Depersonalisation.....	228
3.2.18.	Die Rolle der «Objekte klein a» (Lacan) im Recht.....	232
3.2.19.	Leere Signifikanten und das Ausstellen von «Schuldscheinen auf das Reale» (Judith Butler).....	239
3.2.20.	Integration der qualitativen Zeit (des Kairos) und zum Begriff des Geschichtlichen	241
3.2.21.	Unbewusst-bewusste Selbstunterdrückung.....	244
3.2.22.	Tod <i>in concreto</i> , gelebte Leugnung des Todes und kämpferische Atheisten.....	247
3.2.23.	Übergriff auf die Ich- und Persönlichkeitsentwicklung bei Mann und Frau	250
3.2.24.	«Clash within Civilisations» (John Feffer).....	257
3.2.25.	Ethische Gleichgültigkeit ist in epistemologischer Hinsicht eine Selbsttäuschung (Adorno).....	262
3.2.26.	Volatilität und Ineinander von <i>Identifikation</i> und <i>Begehren</i>	266
3.2.27.	Kastration ist Figur der Strafe (Butler).....	268
3.2.28.	Existenzial-ontologischer Sinn des Diskriminierungs- und Rassismusverbots.....	272
3.2.29.	Neurotischer Angst-Hybris-Zirkel oder psychotische Angst-Umbau-Spirale?	275
3.2.30.	Inzestverbot: Verbot eines Objekts, das es nicht gibt.....	280
3.2.31.	Doppelter Ursprung des Rechts: zwei Arten des «Vatermords»	283
3.2.32.	Scham, Schamlosigkeit, Unverschämtheit, Schuld und Reue.....	288
3.2.33.	Metanoia: «weltstürzende Anerkennung der Kastration» (Joachim Küchenhoff)	291
3.2.34.	Austreibung der Transzendenzreflexion aus der Denkgeschichte.....	294
3.2.35.	«Ablehnung von Marxismus und Psychoanalyse» (Paul Tillich)	301
3.2.36.	Die offene Gesellschaft <i>ist</i> die Krisis (Thomas Meyer).....	304
3.2.37.	Transzendenzbezug (Kastrationsbezug) des Menschen.....	306
3.3.	Perversion.....	310
4.	Zweiter Imperativ hinsichtlich eines ‘Tuns’: <i>ideologisch-neurotische</i> Hass- und Selbsthass-Abwehr	315
4.1.	Missbrauchsdiskurse.....	318
4.1.1.	Juristen aus Ordnungssinn und aus Freiheitssinn (Fritz Bauer).....	320
4.1.2.	Neurotische Leugnung des Bösen im «Diskurs der Universität» (Lacan)	322
4.1.3.	Opferdiskurs und «Ernstnehmen» von «Ängsten» und «Sorgen»	325
4.1.4.	Lacans vier Diskurstypen im Rechtsdiskurs. Hysterie als Grundverfassung des Subjekts (Slavoj Žižek).....	328
4.1.5.	«Ereignis-Revisionismus» (Alain Badiou): Inkommensurabilität der Psychoanalyse.....	331
4.1.6.	Verstellung des Blicks durch Fächergrenzen	335
4.2.	Zerstörung der Sprache.....	343
4.2.1.	Neologismen wie «Umvolkung» als Index psychotischer Rede (Lacan).....	346
4.2.2.	Zerstörung der epistemischen Lebenswelt (Matthias Mahlmann)	349
4.2.3.	Rassismus und Persönlichkeit lassen sich nicht trennen.....	351
4.2.4.	Institutioneller und struktureller Rassismus	353
4.2.5.	Reinigung der «Chiffersprache» (Karl Jaspers) durch psychotische Rede?.....	355
4.2.6.	«Not der Notlosigkeit» (Heidegger): Inszenierung des Tragischen und Faszination des neurechten Denkens.....	357
4.2.7.	Adornos «Zone» (<i>tremendum</i>) und ihre Verbindung zur Moralität.....	362
4.2.8.	Geschlossene und offene Affekte (Bloch)	366
4.2.9.	Metanoia: «Defekt im Gesetz des Signifikanten»	369
5.	Dritter Imperativ hinsichtlich eines ‘Wissens’: <i>ideologische-neurotische</i> Schuldabwehr	373
5.1.	Kritik- und Intellektuellenfeindlichkeit: ideologische Verkehrung des ‘Tuns’ (des Charakters, der Haltung) <i>Dritter</i>	379
5.1.1.	Diffamierung des Neins zu Hass und Hassabwehr als «politische Korrektheit» (abwertend)	383
5.1.2.	«Feuilletonistische Feuerteufel» (Georg Diez)	385
5.1.3.	Synkretismus (Zusammendenken) im islamischen (Rechts-)Denken.....	388
5.2.	‘Sein’, ‘Tun’ und ‘Wissen’ (Freiheit, Abwehr und Gewissen) sind keine Gegenstände des erkenntnistheoretischen Denkens.....	391
5.2.1.	Schamaffekt überlagert den Schuldaffekt.....	392
5.2.2.	Der blinde Fleck von Heitmeyers Desintegrationstheorie	394
5.2.3.	«Stimmenraub» (Ausgrenzung) bewirkt Rebellion, Anpassung, Selbststigmatisierung und Identitätswandel	397
5.2.4.	«Vatermord» und Recht als Übergangsobjekt.....	398
5.3.	Psychoanalytische Begründung des <i>rationalen</i> Sinns normativer Geltung.....	401
5.3.1.	Keine Diskursethik ohne Ethik der Psychoanalyse	402
5.3.2.	«Das Recht ist für die Schwachen da» (Giusep Nay)	404
5.3.3.	Psychotomimetika (‘chemisches Nein’ zur Hybris).....	407
5.3.4.	Sinn des Rechts: Nein zur Hybris.....	408
III.	<u>Grundlinien einer existenzialen Rechtsanthropologie</u>	411
6.	Recht als <i>Übertragungsobjekt</i>	417
6.1.	Rechtsgemeinschaft als Gemeinschaft von Phantomjägern (Stefan Häußler).....	421
6.2.	Paulus: Das Gesetz konstituiert das Subjekt	424
6.3.	Recht als Steuerungsmittel im Anerkennungswettbewerb	427

7. Recht als <i>Übergangs</i> objekt.....	435
7.1. Sprache als Transzendenzdimension.....	438
7.2. Paradoxalität der Kastration (Rolf Kühn) und Freiheit als Leerstelle	445
7.3. Sokratische Wende und Heideggers (Überwindung der) Metaphysik.....	451
7.4. «Versteifung auf die je erreichte Existenz» (Heidegger).....	454
7.5. Todestrieb: Negierendes Verhältnis zum <i>Sein</i> und <i>Seienden</i>	456
7.6. Über-Ich-Diskurs als eine Art des Weghörens	457
7.7. Vermengung von Abgrund mit Hass	459
7.8. Wille als Grundlage des Denkens (Stefan Gosepath) – ‘kleine Metanoia’ des Denkens.....	462
7.9. « <i>Plus-de-jour</i> » (Lacan): überschüssender Anteil an Konflikten	465
7.10. ‘Denkverbote’ sind «Geniessverbote» (Fabian Ludwig).....	467
7.11. Gesellschaftlich geleisteter «Vatermord» (Mord am Normendruck).....	472
8. Recht als Transzendenzdimension	477
8.1. Der Ruf des Gewissens «entbehrt jeglicher Verlautbarung» (Heidegger)	482
8.2. Recht auf Fremdheit (Irena Brežná) und auf eigene Urheberschaft	487
8.3. Verdrängungsleistung der bisherigen Entfremdungstheorien.....	489
8.4. Narzisstische Kränkungen der Menschheitsgeschichte.....	492
8.5. «Selbersein der Sache» (Leonhard Ragaz).....	494
8.6. Recht als das «Heilige, was in der Welt ist» (Kant)	499
8.7. Existenziale Analyse als Kulturtechnik?	503
8.8. Existenziale Dimension der Diskursethik	508
8.9. Lacans Verschmelzung der Maximen Kants und Sades	509
8.10. Bilderverbot auf der Ebene der Politik? – Konkrete Utopie	513
8.11. Recht als Dike: « <i>Dike ist logos</i> », « <i>Dike ist krisis</i> » (Werner Hamacher).....	520
9. <i>Summa lex</i> : Oberste Rechtsprinzipien	525
9.1. Positiv (Gebot): Verhältnismässigkeit, Einzelfallgerechtigkeit	525
9.1.1. Meinungsäusserungsfreiheit und Metanoia	536
9.1.2. Begründungspflicht in der Rechtssetzung (Politik)	528
9.2. Negativ (Verbot): Diskriminierungsverbot und Verbot der Volksverhetzung.....	529
9.2.1. Gleichheit und Demokratieprinzip	530
9.2.2. Menschenwürde	531
9.2.3. Das moralische «Sieh hin!».....	531
9.2.4. Hinsehen auf das Wegsehen	532
9.3. Abwehr (Wegblicken) im Rahmen behördlicher Praxis	533
10. Die Psychoanalyse ist das eigene Denken der Jurisprudenz.....	539
Literaturverzeichnis.....	545
Personenregister	559